

Der Gotheweg

Wir wanderten auf dem Gotheweg,
wollten wissen was der alte Herr erzählt.
Mit der Deutschen Bundesbahn
sind wir zum Start nach München gefahren.
Mit dem Rucksack und den Wanderschuhen
begann für uns die schöne Tour.
Im Büchlein war es der erste Satz,
wir mußten zum Marienplatz.
Nach eineinhalb Stunden sahen wir uns um
und waren schon beim Tierpark Hellabrunn.
So wanderten wir stundenlang
immer brav an der Isar entlang.
Nachdem wir das Stadtgebiet verließen,
konnten wir die Natur fast allein genießen.
Auf der Isar waren die Flößer lustig und fidel,
es war schön, sie bei ihrer Fahrt zu sehn.
Am Klosterstüberl in Schäfflarn angekommen,
ein kühles Bier hatten wir bekommen.
Nun am nächsten Morgen frisch und munter,
ging es recht steil den Berg hinunter.
Wir wanderten ziemlich lang
an der Isar und Loisach entlang.
In Wolfratshausen, es war ganz schön heiß,
genehmigten wir uns dann mal ein Eis.
Über so manchen kleinen Berg
erreichten wir den Ort Beuerberg.
Am anderen Morgen, es war wieder schön,
in der Ferne konnten wir die Alpen sehn.
So wanderten wir bergauf und bergab,
bei Achmühl ging es zur Loisach hinab.
Nun wateten wir durch ein Sumpfgebiet,
wobei uns fast die Spucke wegblieb.
In Benediktbeuern im Klosterbiergarten,
ließ eine Halbe nicht lang auf sich warten.
Zum Übernachten fanden wir
in der Waldschänke Ried unser Quartier.
Morgens ging`s an einer Blumenwiese entlang
und wir kamen recht schnell wieder in Gang.
Am Kochelsee waren wir angekommen,
hatten den Anstieg zum Walchensee genommen.
Bald wanderten wir stundenlang
am schönen blauen See entlang.
Gegen Abend sind wir in Einsiedel angekommen,
wurden mit einem Getränk in Empfang genommen.
Am nächsten Morgen nicht sehr bald,
wir zogen los bis nach Mittenwald.
Der Weg schlängelte sich langsam bergan,
so kamen wir schließlich in Wallgau an.

Bald ging unser Weg über die Buckelwiesen,
die sich zum Ansehen als ganz nett erwiesen.
Nach Mittenwald sind wir gekommen,
im Hotel Post hatten wir ein Zimmer bekommen.
Wenn`s in Mittenwald blüht und der Auerhahn schreit,
ist der Frühling im Land und der Sommer nicht weit.
Am nächsten Morgen ging es zur Porta Claudia
und ohne es zu merken waren wir in Austria.
Wir wanderten nun recht steil bergan
am Wegesrand blühte der Enzian.
Irgendwann kamen wir nach Seefeld in Tirol,
fühlten uns dort gleich sehr wohl.
Nach dem Frühstück ging es am Wildsee entlang
und kamen auch recht flott voran.
Bei Auland ging`s dann steil bergab,
von zwölfhundert Meter auf sechshundert hinab.
Den Aubodensteig hatten wir auch erklommen
und sind dem Ort Zirl näher gekommen.
Im Inntal sind wir dann angekommen,
der Fluß hat uns förmlich mitgenommen.
An der Olympiahalle kamen wir vorbei
und fast zu Ende ei, ei, ei,
war die so schöne Wanderei.
Nun gingen wir recht schnell
in Innsbruck zu Binder`s Art Hotel.
Von Herrn Goethe hatten wir wenig gesehn,
doch diese Wanderung war mehr, als nur angenehm.